Neue Gehölze.

Man wolle stets ausreichendes Material mit einsenden. Dies wird zu einem Herbarium authenticum vereinigt werden, das im Besitz der Gesellschaft verbleibt und auf Wunsch zu Studienzwecken verliehen werden kann. Es wird stets vorher untersucht werden, ob es sich wirklich um eine neue Art oder Form handelt. Die nötigen lateinischen Diagnosen (s. S. 289) sind möglichst kurz zu fassen und werden auf Wunsch vom Vorstande besorgt.

Die Herren Baumschulenbesitzer werden dringend ersucht, die bei ihnen neuentstehenden Gehölze alljährlich in nachstehender Rubrik selbst zu beschreiben und somit unseren 2500 pflanzenden Mitgliedern bekannt und zugänglich zu machen. Diese den Herren Produzenten so nützliche Rubrik wird von ihnen noch viel zu wenig benutzt. *Fritz Graf von Schwerin.*

Potentilla Friedrichsenii leucantha Spaeth.

Ein in der Baumschule zu Baumschulenweg bei Berlin aus Samen der Pot. Friedr. (dahurica × fruticosa) gefallener Sämling, der die reinweißen Blüten der Pot. dahurica wieder zum Vorschein bringt.

Baumschulenweg. *Spaeth.*

× **Rhododendron Kesselringii (Smirnowii Trautv. × ponticum L.).**

Unter vielen, als R. Smirnowii bezeichneten Sämlingen, die Herr *J. Kesselring* (†) aus kaukasischer Saat erzogen hatte, zeichneten sich einige durch die Kahlheit ihrer Blätter aus. Herr *Kesselring* war so freundlich mir eine dieser Pflanzen zu überlassen, die im Jahre 1906 als kleiner Busch von 0,22 m Höhe im Dendrologischen Garten des Kaiserl. Forst. Instituts zu St. Petersburg ausgepflanzt wurde und in diesem (1910) Jahre zur Blüte gelangte. Betrachtet man den blühenden Busch aus einiger Entfernung, so glaubt man ein dunkelblütiges R. Smirnowii vor sich zu haben, die nähere Untersuchung erweist aber, daß er im wesentlichsten die Merkmale der Blüte von R. Smirnowii, die Kahlheit der Blätter jedoch von R. ponticum ererbt hat.

Blätter schmalelliptisch bis keilförmig-länglich, vorjährige kahl, vollständig ausgewachsene, diesjährige unterseits (hellgrün) und am Stiel mit Spuren einer vormals dichteren weißen Behaarung. Bracteen ähnlich R. ponticum länglicheiförmig (bedeutend breiter als bei R. Smirnowii). Blütenstiele und Kelch drüsig behaart, letzterer aber mit etwas spitzeren (als bei R. Smirnowii) Abschnitten. Blumenkrone (wenn aufgeschnitten und ausgebreitet bis 83 mm breit) hell rosaviolett mit deutlich dunklerem breiten Rande (getrocknet veilchenblau); ihre Abschnitte sind etwas länglicher als bei R. Smirnowii. Staubgefäße in ihrem unteren Teile dicht behaart, Beutel karminrosa (bei R. Smirnowii weißlichrosa). Fruchtknoten mit langen weißen Haaren ziemlich dicht besetzt, aber nicht filzig (bei R. Smirnowii sind sie dicht weißfilzig, bei ponticum kahl oder schwach behaart).

Benannt nach Herrn *Jacob Kesselring* (ehemaligem Leiter und Mitbesitzer des Pomologischen Gartens zu St. Petersburg), der sich durch seine zahlreichen wertvollen Einführungen neuer Pflanzen den Dank der Nachwelt verdient hat.

St. Petersburg. *Egbert Wolf.*

× **Ulmus Arbuscula (pumila L. × montana,** With.).

Von einem, unter einer großen Ulmus montana wachsenden Bäumchen erntete ich im Jahre 1902 Samen, die ausgesät Bastarde ergaben. Aus beigefügter Tabelle ersieht man das Verhältnis der Bastarde zu ihren Eltern.

Ulmus pumila	Ulmus Arbuscula	Ulmus montana
Blätter, auch größere, fast gleichseitig, die kleineren mit einfacher Kerbung, die größeren doppelt-, an Spitze und Basis einfach-gekerbt-gesägt.	Kleinere Blätter fast gleichseitig, größere deutlich ungleichseitig; Bezähnung zwischen den Eltern die Mitte haltend.	Alle Blätter (auch kleine) ausgesprochen ungleichseitig und (mit Ausnahme von Spitze und Basis, die einfach-) doppelt- und mehrfach-gekerbt-gesägt.
Blätter schwacher Seitentriebe 17—50 mm lang;	17—75 mm lang;	50—120 mm lang;
starker Seitentriebe bis 55 mm lang;	bis 125 mm lang;	bis 195 mm lang;
starker Endtriebe bis 83 mm lang;	bis 170 mm lang,	bis 230 mm lang,
hierbei in der breiteren Blatthälfte bis 13 Seitennerven und der Blattstiel = $^1/_5$ bis $^1/_2$ der Blattspreitenbreite.	bis 20 Seitennerven = $^1/_8$—$^1/_5$	bis 22 Seitennerven sehr kurz, die längere Blatthälfte bis zur Basis des Blattstiels reichend.
Nüßchen ca. 3 mal so lang, wie seine Entfernung vom oberen Flügeleinschnitt.	etwas länger, wie seine Entfernung vom oberen Flügeleinschnitt.	kaum so lang, wie seine Entfernung vom oberen Flügeleinschnitt.

Ulmus Arbuscula bildet einen strauchartigen Baum, der durch seine gefällige Belaubung und Verzweigung recht dekorativ wirkt.

St. Petersburg. *Egbert Wolf.*

Vierzehn neue Gehölzformen.

Acer Ginnala albo-variegatum.

Blätter mit großen, unregelmäßigen, reinweißen Flecken. — Bei mir in mehreren Exemplaren gleichzeitig aus Samen entstanden.

Acer glabrum rhodocarpum.

Die Früchte sind leuchtend rot und bleiben dies bis zur Reife. — Von unserem Mitgliede Herrn *von Holdt* bei einer Gebirgstour in Colorado gesammelt, wo die schon von weitem rotleuchtende Pflanze zwischen solchen mit normalen grünen Früchten stand.

Acer glabrum typicum.

Der grünfrüchtige Typus.

Acer platanoïdes Jouinii.

Blätter hell wiesengrün, auch beim Austreiben, also zur subvar. pratinum Schw. (Gartenfl. 1893) gehörig. Die Blätter sind gelb gefleckt, jedoch nicht mit einer gleichmäßig gelben Farbe, wie die Formen aureo-var. oder Buntzeli, sondern mit dem atlasglänzenden Gelb, wie es z. B. Acer Pseudoplat. Worléei und Ulmus camp. van Houttei besitzt, das also je nach Faltung des Blattes und Sonnenbestrahlung einen stärkeren und geringeren Glanz zeigt. Leider arten die Pflanzen sehr bald aus und haben dann nur noch grüne Blätter. — Wurde vor Jahren in Plantières als Ac. plat. var. kultiviert und abgegeben, von wo ich ihn erhielt.

Acer platanoïdes sanguineum.

Blätter von blutroter Herbstfärbung. — Ich habe in den letzten Jahren endlich einige Bäume von Ac. plat. konstatieren können, bei denen die herbstliche rothe Blattfärbung nicht von Erkranken und Kümmern der betreffenden Zweige her-

rührt, sondern eine bleibende, der Pflanze innewohnende individuelle Eigenschaft ist. Solche, schon ältere Bäume, stehen im »alten Lager« bei Jüterbog, an der Haltestelle Fröse im Weichseldelta und in den städtischen Anlagen von Halle a. S.

Acer Pseudoplatanus rubicundum.

Eine an allen Blättern konstant dunkelrosa gefleckte Abart des Ac. Pseud. opulifolium R. Lauche (vergl. Mitt. der DDG. 1896), deren schon an sich sehr dunkle, anfangs sogar bräunliche Blätter dieser rosa Panaschierung eine ebenfalls sehr dunkle Schattierung geben, so daß die Pflanze mit ihren düsteren Farben einen ganz anderen Eindruck als z. B. die Form Leopoldi macht. — Die Pflanze entstand in den Baumschulen von *Walter* in Großkuchel bei Prag und wird dort unter dem falschen Namen Acer Douglasii variegatum geführt, wohl daher, weil Ac. Pseud. opulifolium seines eigenartigen Aussehens halber in vielen Baumschulen als Acer Douglasii geht. Es hat mit diesem nichts gemein, ist übrigens auch nicht mit Acer opulifolium zu verwechseln, sondern nur eine Form des Acer Pseudoplatanus.

Acer rubrum magnificum.

Beschreibung s. S. 1.

Catalpa speciosa albo-variegata.

Einzelne Blätter sind mit großen weißen Flecken versehen, die Färbung ist also nicht an der ganzen Pflanze konstant. — Im botanischen Garten zu Dahlem-Berlin.

× **Lonicera muscaviensis** (= L. Ruprechtiana × Morrowii) Rehder, Gartenflora 1893. — Vor einigen Jahren erhielt ich von Herrn Professor *Koehne* ein Kästchen mit ausnahmslos roten Früchten dieses schönen dunkellaubigen Bastards. Die jetzt herangewachsenen Sträucher tragen reichlich und zwar drei von ihnen nicht rote, sondern goldgelbe Früchte. Es sind mithin zwei verschiedene Formen zu unterscheiden:

rhodocarpa Schwerin, mit hellroten Früchten;
xanthocarpa Schwerin, mit goldgelben Früchten.

Von beiden Formen habe ich Aussaaten gemacht, die sehr reichlich gekeimt haben, obwohl die Pflanzen Bastarde sind, die sonst so häufig samenlose Früchte hervorbringen. Auch Stecklinge sind gemacht worden, so daß in nächster Zeit beide Formen in lebenden Pflanzen verteilt werden können.

Picea orientalis semivirgata.

Die Äste haben nur wenige Seitenzweige, so daß die schon 6 m hohe Pflanze einen sehr lockeren durchsichtigen Bau besitzt. Der Wuchs steht etwa in der Mitte zwischen dem Typus und den bei anderen Arten bekannten sogenannten Schlangenformen, ist jedoch, wie schon gesagt, keine reine virgata-Form. — In den städtischen Anlagen zu Aachen.

Pinus flexilis albo-variegata.

Zwischen den hellgrünen Nadeln sind zahlreiche weiße Nadeln mit eingestreut. — Bei mir aus Samen entstanden, den ich von unserem Mitglied Herrn *Hochderffer* aus Arizona erhielt.

Pinus flexilis typica.

Die typische, nicht panaschierte Form, im Gegensatz zu der vorbeschriebenen abweichenden.

Thuya occidentalis Beteramsii.

Diese schöne neue Conifere treibt im Frühjahr braunrötlich aus; die jungen Triebe haben dann etwa die Farbe frischgemünzten Kupfers und gehen erst allmählich im Spätsommer in Grün über. — Entstanden und vermehrt in den Coniferenschulen von *Emil Beterams* zu Geldern, Niederrhein.

Wendisch-Wilmersdorf. *Fritz Graf von Schwerin.*

Lateinische Diagnosen der in diesem Jahrbuche neubeschriebenen oder unbenannten Gehölze. Wo es sich nur um die Namensänderung einer schon bekannten Pflanze handelt, ist eine Beschreibung hier fortgelassen, ebenso dort, wo sie schon im Texte dieses Buches lateinisch gegeben war.

1. Abies pectinata flabellata Beissner (pag. 125).
2. Acer Ginnala albo-variegatum Schwerin (pag. 287).
   Folia maculis magnis irregularibus albis instructa.
3. Acer glabrum rhodocarpum Schwerin (pag. 287).
   Fructus usque ad maturitatem dilute rubri.
4. Acer glabrum typicum Schwerin (pag. 287).
   Fructus virides haud rubri.
5. Acer platanoides Jouinii Schwerin (pag. 287).
   Folia etiam in statu juvenili pallide viridia luteo-maculata ut in colore splendente formis Acer Pseudoplatanus Worléei seu Ulmus campestris van Houttei.
6. Acer platanoides sanguineum Schwerin (287).
   Folia autumnalia sanguinea.
7. Acer Pseudoplatanus rubicundum Schwerin (pag. 288).
   Folia constanter maculis obscure roseis ornata, obscurioribus ut in forma Leopoldii; folia juveniles brunea nec virides.
8. Acer rubrum magnificum Schwerin (pag. 1).
   Folia autumnalia rubescentia colore rubro ad margine baseri versus sensim divergente.
9. Catalpa speciosa albo-variegata Schwerin (pag. 288).
   Folia altera maculis magnis albis praedita, altera haud maculata.
10. Chamaecyparis nutkaënsis viridis pendula Beissner (pag. 140).
    Truncus cortice longitudinaliter rimoso subrubescente obtectus, apice erectus. Ramuli elongati subfiliformes usque ad 1 m longe dependentes, folia ut in genere Larix pallide viridia.
11. Clematis serratifolia Rehder (pag. 248).
12. × Hypericum Arnoldianum (galioïdes × lobocarpum) Rehder (pag. 253).
13. × Hypericum Dawsonianum (lobocarpum × prolificum) Rehder (pag. 253).
14. × Hypericum nothum (densiflorum × Kalmianum) Rehder (pag. 254).
15. Juniperus pachyphloea conspicua Barbier (pag. 139).
    Forma juvenilis. Habitus latus, ramis tenuibus substrictis coeruleo-albidis atque foliis aciiformibus acutis quam ea varietatis praecedentis paullum remotioribus.
16. Juniperus pachyphloea elegantissima Barbier (pag. 139).
    Forma juvenilis. Habitus latus, ramis coeruleis substrictis foliis acinosis acutis remotis quam ea varietatis praecedentis paullum tenuioribus atque longioribus.
17. Juniperus pachyphloea ericoides Barbier (pag. 139).
    Forma juvenilis. Habitus gracilis columniformis ramis tenuibus densis ericoideis coeruleo-albidis atque foliis aciformibus acutissimis patentibus.
18. Lonicera muscaviensis rhodocarpa Schwerin (pag. 288).
    Fructus dilute rubri.
19. Lonicera muscaviensis xanthocarpa Schwerin (pag. 288).
    Fructus aureo-lutei.
20. Mahonia repens macrocarpa Jouin (pag. 87).
    Frutices usque ad 1 m alti. Folia plerumque ut typus foliolis 5—7 sed minus opaco-viridibus. Fructus quam typici crassiores. — Species M. repens atque M. Aquifolium intermedia.
21. Mahonia Aquifolium juglandifolia Jouin (pag. 88).
    Frutices usque ad 2 m et ultra alti. Foliorum nervi dilute rubri. Folia foliolis plerumque 7 ovalibus ad rotundato-ovalibus basi saepe cordatis quam typus

minoribus atque multo crassioribus iis Ilicis Aquifolii subsimilibus. Foliola subsessilia — Varietas speciosissima.

22. Mahonia pinnata Wagneri Jouin (pag. 90).

Folia saepe subsessilia iis statu juvenili rubescentia, 3—5-juga, foliolis margine utrinque laciniis 4—5 acutis praeditis supra obscure viridibus vix nitentibus subtus pallidioribus. Flores atque fructus typici.

23. Philadelphus Satsumanus nikoënsis Rehder (pag. 249).

24. Picea orientalis semivirgata Schwerin (pag. 288).

Rami primarii ramulis lateralibus paucis instructi itaque tota planta habitu laxo semivirgato.

25. Pinus flexilis albo-variegata Schwerin (pag. 288).

Folia numerosa dispersa albo-colorata.

26. Pinus flexilis typica Schwerin (pag. 288).

Plantae typus foliis omnibus viridibus.

27. Potentilla Friedrichsenii (dahurica × fruticosa) leucantha Spaeth (pag. 286).

Flores intense albi ut in Pot. dahurica.

28. ×Rhododendron Kesselringii Wolf (pag. 286).

Folia anguste elliptica vel cuneato-oblonga, anni superioris glabra, hornotina pagina inferior viridula, stylo paullo sericeo. Bracteis Rh. pontici affinis, oblongo-ovatis quam Rh. Smirnowii multo latior. Pedunculus calyxque glanduloso-pilosus, lobi calycis quam in Rh. Smirnowii acutusculi. Corolla pallide roseo-violacea, margine atrorubente. Stamina infra dense pilosa, anthera kermesina. Germen longe pilosum non quam in Rh. Smirnowii tomentosum.

29. Ribes Cynosbati inerme Rehder (pag. 250).

30. Rosa Jackii Rehder (pag. 251).

31. Rosa pratincola alba Rehder (pag. 252).

32. Taxus baccata compacta Beissner (pag. 120).

33. Taxus baccata pygmaea Beissner (pag. 120).

34. Taxus baccata nutans Beissner (pag. 121).

35. Thuya occidentalis Beteramsii.

Innevationes fusco-rubescentes; ramuli novelli primum cuprei serius sensim viridescentes.

36. ×Ulmus Arbuscula Wolf (pag. 286).

Arbor fructicosa gracilis. Folia parva fere aequilatera, majores evidens inaequilatera, serratura quam parentes intermedia.

Folia ramulis lateralibus debilibus 17—75 mm long. Folia ramulis lateralibus firmis usque 125 mm long. Folia ramulis terminalibus firmis usque 170 mm long., dimidium latiore usque 20 nervi laterales = $^1/_8$—$^1/_5$. Semen quam intervallum suum ab lacinia alae superior paullo longior.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: Neue Gehölze. 286-290